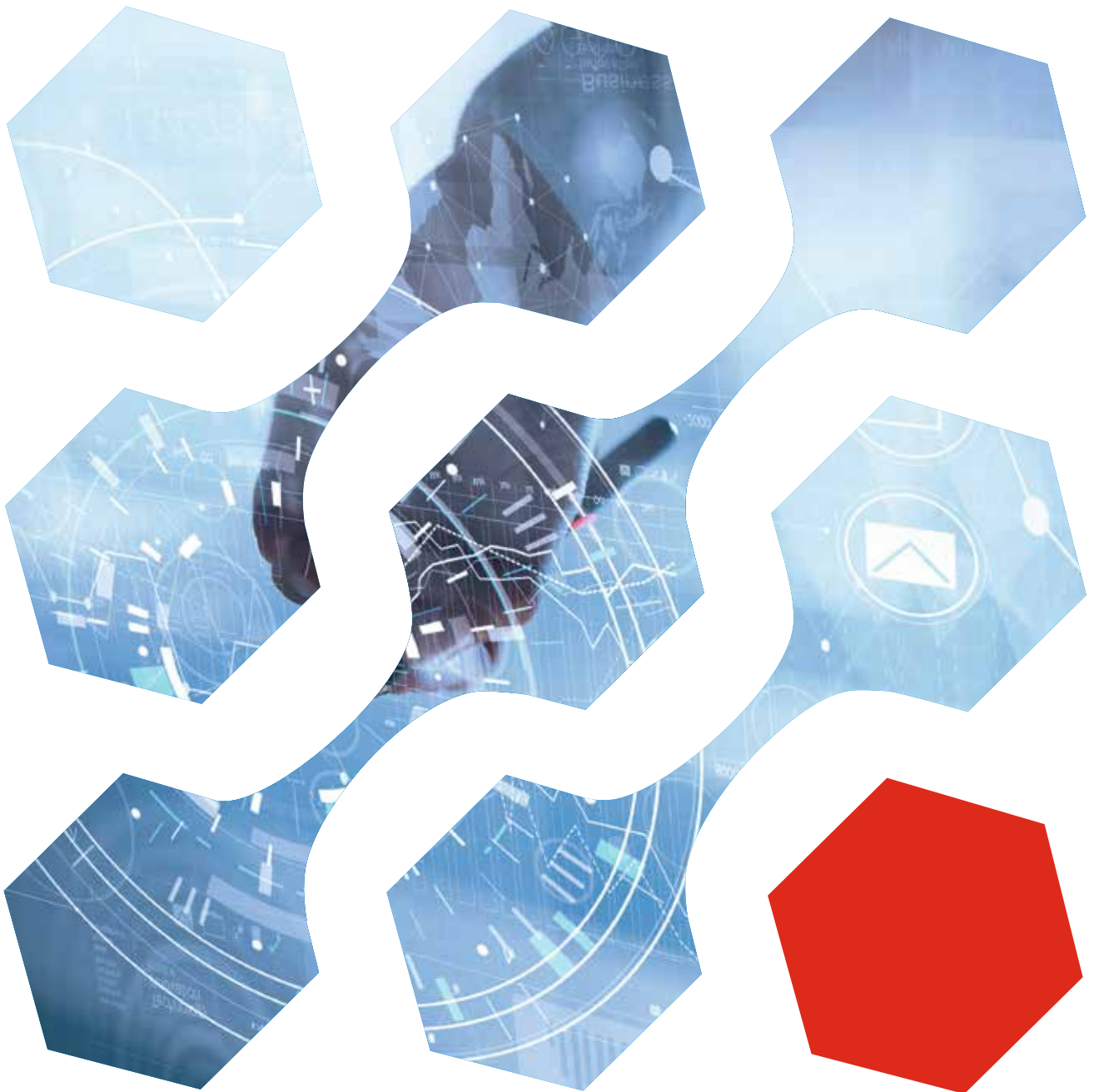
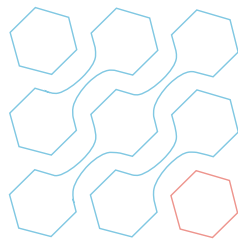


GESCHÄFTSBERICHT 2019

PartnerFonds AG





Geschäftsbericht 2019

PartnerFonds AG
Planegg bei München

Inhaltsverzeichnis

Die PartnerFonds-Gruppe auf einen Blick	2
Inhaltsverzeichnis	4
1 Brief des Vorstands	6
2 Bericht des Aufsichtsrats	8
3 Die PartnerFonds-Gruppe	10
4 Entwicklung des Bestandsportfolios im Geschäftsjahr 2019	12
5 Erläuterung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PartnerFonds-Gruppe	22
6 PartnerFonds-Aktie	30
7 Jahresabschluss 2019 der PartnerFonds AG	32
■ Bilanz zum 31.12.2019	34
■ Gewinn-und-Verlust-Rechnung 01.01. bis 31.12.2019	36
■ Anhang für das Geschäftsjahr 2019	37
■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	47
Impressum	51



1 Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

für die PartnerFonds-Gruppe war 2019 wiederum ein ereignisreiches und richtungsweisendes Jahr. Auf der Hauptversammlung im August 2019 wurde – nicht zuletzt auch ausgelöst durch den Einstieg der Evoco AG als neuer Ankeraktionär im April 2019 – ein Kurswechsel hin zu einer konsequenten Orientierung an den Interessen der Aktionäre eingeleitet. Im Rahmen der Hauptversammlung 2019 kündigte Herr Kolbe seinen Abschied als Vorstand an und der Aufsichtsrat hatte die Aufgabe, einen neuen Vorstand zu suchen. Ende September hatte ich die Ehre, als Vorstand bei der PartnerFonds AG zu starten.

Meinen Auftrag als Vorstand unserer Gesellschaft verstehe ich darin, die diversen Baustellen der PartnerFonds-Gruppe zu beruhigen, damit eine Fokussierung auf die eigentliche Aufgabe, nämlich das Beteiligungsmanagement, zu ermöglichen und letztlich für eine maximale und zeitnahe Rückführung der Unternehmenswerte an die Aktionäre zu sorgen.

Zu der Beruhigung gehört ein regelmäßiger und transparenter Dialog mit den Aktionären. Auch wenn bei einer Aktiengesellschaft mit über 3.000 Aktionären kein individueller Austausch mit jedem Aktionär möglich ist, haben wir die Möglichkeiten von Veröffentlichungen auf unserer Homepage sowie eines Investorencalls im November 2019 genutzt. Ich freue mich über weitere konstruktive Kommunikation mit unseren Aktionären.

Besonders wichtig für den Vorstand ist der Austausch und die enge Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Diese Zusammenarbeit ist äußerst positiv und die Unterstützung durch den Aufsichtsrat eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Vorstands.

Wie Ihnen als langjährige Aktionäre der PartnerFonds AG bekannt ist, ist die PartnerFonds AG in verschiedenen Rollen aktiv und passiv an einer Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten beteiligt. Eine nicht geringe Anzahl dieser Fälle betrifft letztlich gesellschaftsinterne Fragen im Zusammenhang mit Hauptversammlungen. Überwiegend schaffen diese Fälle dabei keinen Wert für die PartnerFonds Gruppe. Wir haben daher starke Anstrengungen darauf verwendet, die Rechtsstreitigkeiten zügig beizulegen. Ich freue mich, dass hierbei bereits Erfolge zu sehen sind und Verfahren beendet werden konnten. Diesen Kurs werden wir fortsetzen und ich rechne mit der Beendigung weiterer Verfahren im Jahr 2020.

Das eigentliche Geschäft der PartnerFonds AG aber ist das Beteiligungsmanagement. In den Beteiligungen liegen die Werte des Unternehmens, und damit die Werte für die Aktionäre. Die PartnerFonds-Gruppe hielt per Ende 2019 insgesamt drei Mehrheitsbeteiligungen, eine Minderheitsbeteiligung an einer Industrieholding, sowie drei stille Beteiligungen.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2019 vor allem bei den stillen Beteiligungen: die Elmotec-Statomat Holding GmbH und die Addcon Holding GmbH wurden gewinnbringend veräußert bzw. vorzeitig (und vollständig) zurückgeführt, zudem erfolgten Teilrückführungen durch Elektro-Bauelemente GmbH (EBG) und Zürcher (mit denen eine vorzeitige vollständige Rückführung bis Ende 2020 vereinbart wurde und verhandelt wird). Durch diese Maßnahmen entsteht ein Liquiditätszufluss, der nicht zuletzt die Auszahlung von Kapitalherabsetzungen an die Aktionäre ermöglicht.

Ein wesentlicher Schritt in der Entwicklung des Beteiligungsportfolios ist die Beendigung des Engagements bei Musik Produktiv: Das Geschäft von Musik Produktiv war zuletzt laufend defizitär, zudem fehlen der Zusammenhang mit der Strategie der PartnerFonds AG oder Synergieeffekte mit anderen Beteiligungsunternehmen der Gruppe. Daher haben wir Ende 2019 einen Verkaufsprozess eingeleitet, der Anfang 2020 mit einem Verkauf des operativen Geschäfts von Musik Produktiv abgeschlossen werden konnte.

Die Zusammenarbeit mit unseren Beteiligungen ist intensiv und von Vertrauen und guter Partnerschaft geprägt. Wir unterstützen weiter das Wachstum dieser Unternehmen und profitieren von deren Wertsteigerungen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in 2019 war, dass die Entlassung aus den Regulierungsverpflichtungen des KAGB durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erreicht werden konnte. Basis hierbei ist die sogenannte Holdingausnahme gemäß § 2 Abs. 1 KAGB. Damit findet das KAGB auf die PartnerFonds AG keine Anwendung mehr mit der Folge, dass Meldepflichten etc. nicht mehr bestehen. Dies erleichtert unsere Arbeit und reduziert somit auch die Verwaltungskosten. Im Zuge der Abkehr von der Bildung einer Industrieholding haben wir in diesem Geschäftsbericht 2019 auf einen Konzernabschluss verzichtet und den Fokus auf die AG gerichtet. Um Ihnen dennoch einen Überblick über die Aktivitäten der PartnerFonds-Gruppe zu geben, haben wir in diesem Geschäftsbericht eine Pro-Forma Konsolidierung über die wesentlichen Gesellschaften der PartnerFonds-Gruppe aufgenommen.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die PartnerFonds-Gruppe einen Jahresfehlbetrag von insgesamt 2.502.640 € erwirtschaftet. Grund für das negative Ergebnis sind insbesondere Abschreibungen aufgrund notwendiger Wertberichtigungen, u. a. bei Musik Produktiv.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 2020 haben die Aktionäre mit großer Mehrheit für die Auflösung der Gesellschaft zum 1. Januar 2021 gestimmt. Dem Antrag zu dieser Auflösung lag ein ausführlicher Entscheidungsprozess von Vorstand und Aufsichtsrat zugrunde, mit dem Ergebnis, dass die Auflösung der richtige Weg ist, um eine schnellstmögliche und maximale Rückführung an die Aktionäre zu erreichen. Wichtig ist es mir, noch einmal festzuhalten: Der Auflösungsbeschluss bedeutet, dass der Vorstand zum Liquidator wird und damit ein klares Mandat hat, die Anlagen bestmöglich zu verwerten und schließlich das Liquidationsergebnis an die Aktionäre auszuschütten. Dieser Prozess beginnt am 1. Januar 2021, es entsteht weder vor noch nach dem 1. Januar 2021 ein Druck oder Zwang zu einem schnellen Verkauf von Beteiligungen. Somit kann weiterhin eine wertmaximierte Veräußerung verfolgt werden.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Kolbe für seinen Einsatz für die PartnerFonds AG, aber auch persönlich für die konstruktive Übergabe im Oktober 2019 danken. Des Weiteren möchte ich den ausgeschiedenen und den aktiven Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihr großes Engagement für die Gesellschaft danken. Und ich möchte mich besonders bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die mit großem Engagement und großer Anstrengung an der Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Gesellschaft arbeiten. Abschließend gilt mein Dank unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit sowie unseren Aktionären für ihr Vertrauen in die Gesellschaft.

München, im Juli 2020



Dr. Henning von Kottwitz

2 Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

ich danke Ihnen allen für das überwältigende Vertrauen, das Sie mir in der Hauptversammlung vom 28. August 2019 entgegengebracht haben. Es ist mir Verpflichtung und Ansporn. Meine Aufsichtsratskollegen haben mir den Vorsitz angetragen und ich habe in den folgenden Monaten eng und vertrauensvoll mit ihnen zusammenarbeiten können. Die Situation der Gesellschaft und der von den Aktionären geforderte Strategiewechsel haben in den letzten Monaten ein hohes Engagement verlangt.

Personalangelegenheiten des Aufsichtsrats

Bis zur Hauptversammlung am 28. August 2019 bestand der Aufsichtsrat satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, seit der am 28. August 2019 beschlossenen Satzungsänderung aus vier Mitgliedern. In diesem Zuge schieden Herr Bernd Dehmel, Frau Prof. Dr. Jutta Franke, Herr Dietmar Reeh, Herr Dr. Eckart von Reden, sowie als Vorsitzender Herr Tobias Schmidbauer aus dem Aufsichtsrat aus, denen ich im Namen der Gesellschaft für ihr Engagement und ihre Arbeit danke.

Durch die Wahl während der Hauptversammlung gehören dem amtierenden Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Felix Ackermann
Michel Galeazzi
Dr. Peter Jochum
Sebastian Moss (Vorsitzender)

Als Ersatzmitglied wurde Herr Jürgen Feider durch die Hauptversammlung gewählt. Die Gesellschaft unterliegt nicht der Mitbestimmung.

Neuer Vorstand

Zum Ablauf des Jahres 2019 hat Herr Oliver Kolbe aufgrund der durch die Aktionäre geforderten Änderung des Geschäftsmodells seinen Abschied genommen. Ich bin besonders stolz darauf, dass es meinem Kollegen Felix Ackermann und mir gelungen ist, aus einer Reihe von Bewerbern sehr kurzfristig Herrn Dr. von Kottwitz für die Aufgabe des Vorstandes zu gewinnen. Er wurde am 25.09.2019 bestellt. Wir als Aufsichtsrat haben mit Herrn Dr. von Kottwitz in sehr engem und transparentem Austausch alle anstehenden Aufgaben konsequent abarbeiten können. Wir danken Herrn Dr. von Kottwitz für die geleistete Arbeit, und dass er seine herausragende Fach- und Entscheidungskompetenz in den Dienst der Gesellschaft gestellt hat.

Zentrale Themen der Beratung des Aufsichtsrats

Auch im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat die Aufgaben wahrgenommen, für die er nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnungen verantwortlich ist. Wir haben die Arbeit des Vorstands überwacht und sie beratend begleitet.

Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über das Wettbewerbsumfeld, den Geschäftsverlauf und die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über alle wichtigen strategischen und operativen Entscheidungen informiert.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich mit dem Vorstand laufend die aktuelle Geschäftsentwicklung und die anstehenden Maßnahmen erörtert.

Im Jahr 2019 kam der Aufsichtsrat zu insgesamt 20 Sitzungen und Telefonkonferenzen zusammen. Im Mittelpunkt unserer Sitzungen standen die wirtschaftliche Entwicklung der PartnerFonds AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratsstätigkeiten im Berichtsjahr 2019 waren:

- Neuordnung der Geschäftsordnung des Vorstandes
- die Geschäftsentwicklung der Portfoliounternehmen und die in diesem Zusammenhang zu treffenden Entscheidungen
- die laufende Finanz- und Liquiditätslage
- die Kostenstruktur der PartnerFonds AG, und die Verringerung der administrativen Kosten
- das Risiko- und Kostenmanagement sowie Compliance-Angelegenheiten
- Befriedung der anhängigen Rechtsstreitigkeiten
- Planung und Durchführung anstehender Deinvestitionen
- Rückführung stiller Beteiligungen
- Vorbereitung und Durchführung eines Aktionärsgesprächs



Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 und Gewinnverwendungsvorschlag

Die von der Hauptversammlung 2019 als Abschlussprüfer gewählte Ebner Stolz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist vom alten Aufsichtsrat beauftragt worden, den Jahresabschluss und das Risikofrüherkennungssystem zu prüfen. Der Prüfungsausschuss hat die von Ebner Stolz vorgelegte Unabhängigkeitserklärung zur Kenntnis genommen und die Schwerpunkte der Abschlussprüfung abgestimmt. Während der Prüfung sind keine möglichen Ausschluss- oder Befangenheitsgründe aufgetreten. Der Jahresabschluss wurde nach Maßgabe des HGB aufgestellt. Die Abschlussprüfer haben den Jahresabschluss der Partnerfonds AG zum 31. Dezember 2019 entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfer haben weiter bestätigt, dass das vom Vorstand etablierte Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Während der Abschlussprüfung haben die Prüfer keine Tatsachen festgestellt, die der Entsprechenserklärung zuwiderlaufen.

Der Aufsichtsrat hat am 30.6.2020 die Prüfungsberichte in Anwesenheit der beiden den Bestätigungsvermerk unterzeichnenden Abschlussprüfer mit dem Vorstand eingehend erörtert. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 30.6.2020 haben die Prüfer über ihre Prüfungsergebnisse berichtet und Fragen beantwortet. Den Jahresabschluss der Partnerfonds AG einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung haben wir geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Jahresabschluss wurde gebilligt. Damit ist der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2019 der Partnerfonds AG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren geleisteten Beitrag und ihr dabei gezeigtes persönliches Engagement.

München, im Juli 2020

Für den Aufsichtsrat



Sebastian Moss,
Vorsitzender

3 Die PartnerFonds-Gruppe

3.1 Leitbild

Ziel unserer Geschäftstätigkeit ist es, den Unternehmenswert der PartnerFonds AG langfristig und nachhaltig zu steigern. Dabei wird der Unternehmenswert der PartnerFonds AG maßgeblich vom Wert unserer Beteiligungsunternehmen bestimmt.

Wir sind beteiligt an kleinen und mittelständischen Unternehmen, die in ihrer Branche ein Alleinstellungsmerkmal oder entsprechendes Potenzial haben. Wir sind fokussiert auf ingenieurgetriebene Mittelständler im deutschsprachigen Raum. Wir finanzieren Wachstum, das sowohl aus den Unternehmen heraus entsteht als auch durch Zukäufe und Integration weiterer Unternehmen. Bei unseren Beteiligungen wollen wir gemäß der Buy-hold-and-develop-Strategie Entwicklung und Wachstum der Unternehmen langfristig mitbestimmen und an Gewinnerlösen teilhaben. Entsprechend gilt bei der Auswahl neuer Investitionen unsere Aufmerksamkeit daher in erster Linie der Frage, mit welchem Potenzial das Zielunternehmen das Ergebnis nennenswert verbessern und das Wachstum steigern kann. Für die Umsetzung unserer Ziele streben wir Mehrheitsbeteiligungen an.

In Ergänzung zu den Mehrheitsbeteiligungen und den stillen Beteiligungen an kleinen und mittelständischen Unternehmen führt die Minderheitsbeteiligung an der Blue Cap AG zu einer Verbreiterung des Portfolios der PartnerFonds AG. Die Blue Cap AG ist ihrerseits an kleinen und mittelständischen, produzierenden Unternehmen beteiligt.

3.2 Geschäftsmodell und Ausrichtung

Die PartnerFonds-Gruppe bietet dem deutschen Mittelstand Eigenkapitallösungen zur Wachstumsfinanzierung an. Die Beteiligungsunternehmen werden nach dem Erwerb entsprechend den jeweiligen Anforderungen und Bedürfnissen durch operative Verbesserungsprogramme und Liquidität unterstützt und bei ihrem Wachstum durch ein Team von Spezialisten begleitet. Die Beteiligungen entwickeln ihr operatives Geschäft aktiv und selbstständig weiter. Sie sind dabei eingebunden in das Berichts- und Steuerungs- sowie Risikomanagementsystem der PartnerFonds-Gruppe.

Wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells der PartnerFonds-Gruppe ist auch der erfolgreiche Exit aus Beteiligungsverhältnissen. Als Grundlage für die Entscheidung über das Vorgehen werden die Perspektiven der Beteiligungsunternehmen, die Marktentwicklung, sowie allgemein Chancen und Risiken laufend beobachtet und analysiert. Für den eigentlichen Exit wird dann, je nach Situation, ein strukturierter Verkaufsprozess aufgesetzt und durchgeführt. Dieser kann in einem Verkauf der Beteiligung an einen neuen Investor führen, kann aber zum Beispiel auch jederzeit das bestehende Management oder Mitgesellschafter einbeziehen.

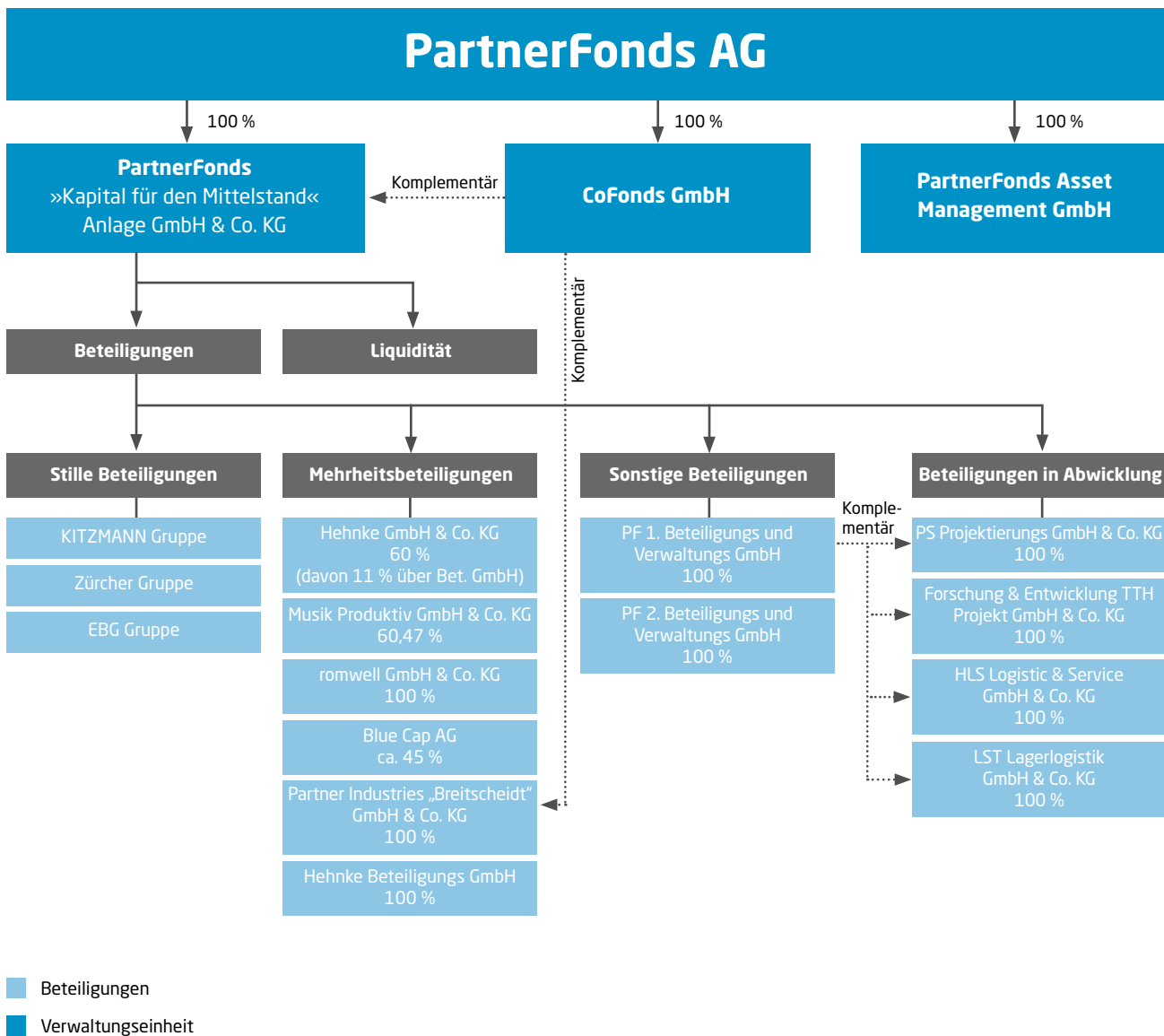
3.3 Struktur und Organisation der PartnerFonds-Gruppe

Die PartnerFonds AG ist zu 100 Prozent an der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG (im Folgenden „Anlage KG“) beteiligt. Über die Anlage KG werden die direkten Beteiligungen und stillen Beteiligungen in mittelständische Unternehmen getätigt und gehalten. In der Anlage KG wird auch die Liquiditätsreserve verwaltet.

Die CoFonds GmbH ist ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der PartnerFonds AG und Komplementärin der Anlage KG. Die PartnerFonds Asset Management GmbH, eine weitere 100-prozentige Tochtergesellschaft der PartnerFonds AG, ist bislang in der PartnerFonds-Gruppe für die laufende Analyse und das Controlling der Unternehmensinvestitionen verantwortlich.

Sitz der PartnerFonds AG ist Planegg/Martinsried.

Gruppenstruktur



4 Entwicklung des Bestandsportfolios im Geschäftsjahr 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insbesondere stille Beteiligungen rückgeführt, weshalb sich das Bestandsportfolio reduzierte. Investitionen fanden lediglich in geringem Umfang im Bestandsportfolio statt. Zum 31.12.2019 betrug das Investitionsvolumen 75,9 Mio. € (Vorjahr 86,2 Mio. €). Dies entspricht einer Verringerung um 10,3 Mio. €, also rund 11,9 Prozent. Auch das zinstragende beziehungsweise investierte Kapital der Investitionen reduzierte sich von 78,1 Mio. € (31.12.2018) auf nunmehr 70,6 Mio. € und damit um rund 9,5 Prozent. Ebenfalls rückläufig entwickelte sich der handelsrechtliche Buchwert des Bestandsportfolios. Dieser reduzierte sich von 76,5 Mio. € zum 31.12.2018 um insgesamt 15,9 Mio. € auf 60,6 Mio. €. Das bedeutet eine Verringerung des Vermögenswerts um rund 20,8 Prozent. Die Veränderungen des Investitionsvolumens, des zinstragenden Kapitals und des Buchwerts sind im Wesentlichen auf die folgenden sieben Beteiligungen zurückzuführen:

Im ersten Quartal 2019 führte die Jahn GmbH vereinbarungsgemäß das verbliebene Kapital der PartnerFonds AG in Höhe von 3 Mio. € zurück.

Ebenfalls im ersten Quartal 2019 wurde im Zuge der Übernahme von Elmotec Statomat durch die Schaeffler Technologies AG & Co. KG die stille Beteiligung in Höhe von 5 Mio. € vorzeitig und vollständig rückgeführt.

Aufgrund der mehrheitlichen Veräußerung der Anteile am Geschäftsbereich mit Stromtankstellen führte die EBG Group den darin investierten Anteil der stillen Beteiligung in Höhe von 1,5 Mio. € vorzeitig im dritten Quartal 2019 an die PartnerFonds AG zurück.

4.1 Gesamtübersicht des Portfolios per 31. Dezember 2019

Unternehmen	Branche	Investitionsform	Investitionsbeginn	Geplantes Investitionsende
Blue Cap AG	Industrieholding	Direktbeteiligung	2. Quartal 2018	unbefristet
Elektro-Bauelemente GmbH	Elektrotechnik und Kunststoffverarbeitung	Stille Beteiligung	2. Quartal 2016	2. Quartal 2021
Hehnke Beteiligungs GmbH	Präzisionsspritzguss	Direktbeteiligung	2. Quartal 2018	unbefristet
Hehnke Beteiligungs GmbH	Präzisionsspritzguss	Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2018	unbefristet
Hehnke GmbH & Co. KG	Präzisionsspritzguss	Direktbeteiligung	4. Quartal 2015	unbefristet
Hehnke GmbH & Co. KG	Präzisionsspritzguss	Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2016	unbefristet
Magdalena Kitzmann GmbH	Anlagenbau	Stille Beteiligung	2. Quartal 2015	2. Quartal 2020
Musik Produktiv GmbH & Co. KG	Handel	Direktbeteiligung	2. Quartal 2015	unbefristet
Musik Produktiv GmbH & Co. KG	Handel	Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2015	4. Quartal 2020
Partner Industries „Breitscheidt“ GmbH & Co. KG	Immobilienverwaltung	Direktbeteiligung	1. Quartal 2018	unbefristet
Partner Industries „Breitscheidt“ GmbH & Co. KG	Immobilienverwaltung	Gesellschafterdarlehen	1. Quartal 2018	unbefristet
PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH	Immobilienverwaltung	Direktbeteiligung/Kaufpreisforderung/Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2016	unbefristet
romwell GmbH & Co. KG	Verpackungsindustrie	Direktbeteiligung	2. Quartal 2018	unbefristet
romwell GmbH & Co. KG	Verpackungsindustrie	Gesellschafterdarlehen	2. Quartal 2018	unbefristet
Zürcher Holding GmbH	Gleis- u. Maschinenbau	Stille Beteiligung	1. Quartal 2016	4. Quartal 2020
Summe				

4.2 Im Geschäftsjahr 2019 beendete Investitionen

Unternehmen Lfd. Nr.	Branche	Typ	Investitionsbeginn	Investitionsende
Addcon Holding GmbH	Chemie	Stille Beteiligung	2. Quartal 2015	4. Quartal 2019
Elmotec STATOMAT Holding GmbH	Maschinen- und Anlagenbau	Stille Beteiligung	4. Quartal 2016	1. Quartal 2019
JAHN GmbH	Automotive	Kaufpreisforderung	4. Quartal 2016	4. Quartal 2017

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2019 wurde die Addcon Gruppe durch die Esseco Group mehrheitlich übernommen. Im Zuge der Transaktion wurde die stille Beteiligung in Höhe von 2,5 Mio. € vorzeitig und vollständig an die PartnerFonds AG rückgeführt.

Die positive Geschäftsentwicklung der Zürcher Gruppe im Jahr 2019 ermöglichte im vierten Quartal eine Sondertilgung in Höhe von 2 Mio. €. Gleichzeitig wurde die vollständige vorzeitige Rückführung bis Ende 2020 vereinbart.

Im zweiten und dritten Quartal 2019 wurden für die Refinanzierung von Bankverbindlichkeiten sowie die Stabilisierung der Musik Produktiv GmbH & Co. KG weitere 1 Mio. € an Gesellschafterdarlehen in vier Tranchen ausgereicht.

Bis Mitte August 2019 wurden Aktien der BlueCap AG im Gesamtwert von 1,4 Mio. € erworben.

Neue Investitionen wurden laufend geprüft – es wurden jedoch keine sinnvollen und zur Strategie der PartnerFonds AG passenden Opportunitäten gesehen.

Alle Angaben in T€

Investitions- volumen bis zu	Erzielter* Cashflow	Davon* Überschuss	Davon* Rückführung	Zinstragendes/ investiertes Kapital	Buchwert nach HGB
34.897	3.112	3.112	0	34.897	34.908
5.000	3.129	1.629	1.500	3.500	3.523
28	0	0	0	28	28
850	0	0	0	850	850
3.455	815	815	0	3.455	3.614
2.100	609	609	0	2.100	2.100
1.500	917	917	0	1.500	1.503
6.045	0	0	0	6.045	0
3.500	419	419	0	3.500	675
18	0	0	0	18	18
2.000	1.199	99	1.100	900	900
4.425	0	0	0	4.425	2.325
5.999	807	807	0	5.291	6.039
1.126	84	84	0	1.126	1.126
5.000	3.922	1.922	2.000	3.000	3.019
75.943	15.012	10.412	4.600	70.634	60.628

* seit Investitionsbeginn

Alle Angaben in T€

Investitions- volumen	Erzielter Cashflow	Überschuss
2.500	4.144	1.644
5.000	7.321	2.321
6.000	10.328	4.328



Blue Cap AG

Das größte Investment der PartnerFonds AG ist seit 2018 die Blue Cap AG. Die kapitalmarktnotierte Industrieholding hält überwiegend mehrheitliche Anteile an zuletzt elf Beteiligungsunternehmen aus den Branchen Klebstoff- und Beschichtungstechnik, Kunststoff-, Produktions-, Metall- und Medizintechnik. Die Blue-Cap-Gruppe mit Sitz in München steigerte im Geschäftsjahr 2019 ihren Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 28,2 Prozent auf 225,7 Mio. Euro.

Lohnende Investitionen der Beteiligungsunternehmen

Das operative Konzernergebnis (EBITDA adj.) der Blue Cap AG lag im Jahr 2019 bei 14,3 Mio. Euro, also 67 Prozent höher als im Vorjahr. Das Konzernjahresergebnis für das Jahr 2019 der Blue-Cap-Gruppe beträgt 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro). Die Abweichung zum Vorjahr folgt insbesondere aus Bewertungsdifferenzen im Zuge der Erstkonsolidierung der Uniplast Knauer-Gruppe. Das vorläufige Eigenkapital der Unternehmensgruppe lag zum 31.12.2019 mit 67,0 Mio. Euro leicht über dem Vorjahr (66,9 Mio. Euro). Bei einer vorläufigen Bilanzsumme von 201,3 Mio. Euro betrug die Eigenkapitalquote zum Geschäftsjahresende 2019 rund 33,3 Prozent (Vorjahr: 41,8 Prozent). Der prozentuale Rückgang erfolgt unter anderem aus der Ausweitung der langfristigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierung des Kaufs con-pearl, der Refinanzierung und Erhöhung eines Darlehens bei Blue Cap sowie der Finanzierung des em-tec-Neubaus in Finning.

Wachstum dank erfolgreichem und erweitertem Portfolio

Das Wachstum in 2019 verdankt die Gruppe einerseits der insgesamt positiven Entwicklung des Beteiligungsportfolios und andererseits der erfolgreichen Restrukturierung des im Vorjahr erworbenen Verpackungsspezialisten Uniplast Knauer-Gruppe, der erstmals ganzjährig einbezogen wurde. Hinzu kam im Geschäftsbereich Kunststofftechnik der im September 2019 erfolgte, hundertprozentige Anteilskauf der friedola TECH GmbH, die gleichzeitig in con-pearl GmbH umbenannt wurde. Das Unternehmen aus Leinefelde in Thüringen stellt Leichtbau-Kunststoffprodukte für die Packaging- und Automobilindustrie sowie weitere Branchen her und betreibt eine unternehmenseigene Recyclinganlage. Die Kernkompetenz im Bereich Hohlkammerplatten, die fast vollständig aus hochwertigem Recyclingmaterial gefertigt werden, soll künftig ausgebaut werden.

Blue Cap AG

Rechtsform:	AG
Branche:	Industrieholding
Gründungsjahr:	2006
Anzahl der Mitarbeiter:	mehr als 1.200 in der Gruppe
Gesamtleistung 2019:	230,4 Mio. €
Beteiligungsart:	Direktbeteiligung
Beteiligungskapital:	34,9 Mio. €
Investitionsjahr:	2018

Das Beteiligungsportfolio der Blue Cap AG

Name	Branche	Hauptsitz
Planatol GmbH	Klebstofftechnik	Rohrdorf (nahe Rosenheim)
Neschen Coating GmbH	Beschichtungstechnik	Bückeburg
Uniplast Knauer-Gruppe	Kunststofftechnik	Dettingen an der Erms (nahe Reutlingen)
Gämmerler GmbH	Produktionstechnik	Geretsried-Gelting
SMB-David finishing lines GmbH	Produktionstechnik	Gelting
nokra GmbH	Produktionstechnik	Baesweiler (nahe Aachen)
em-tec GmbH	Medizintechnik	Finning am Ammersee
Inheco GmbH	Medizintechnik	Martinsried bei München
Carl Schaefer Gold- und Silberschneideanstalt GmbH	Metalltechnik	Pforzheim
Greiffenberger AG	Industrieholding	Augsburg
con-pearl GmbH	Kunststofftechnik	Geismar

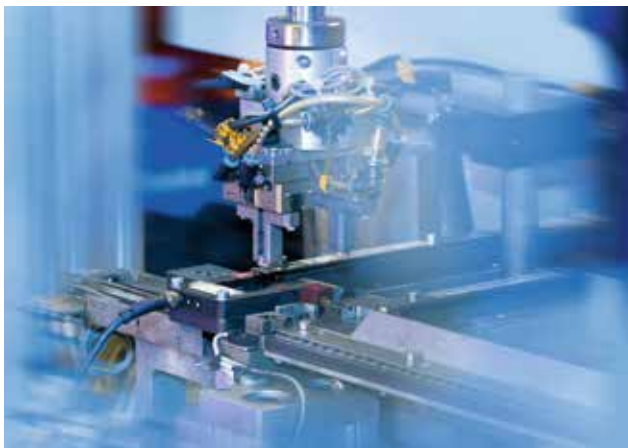


Hehnke GmbH & Co. KG

Bereits seit 2015 ist die Hehnke GmbH & Co. KG ein wesentliches strategisches Investment der PartnerFonds AG. Der Präzisions-spritzgusshersteller aus dem südthüringischen Steinbach-Hallenberg fertigt komplexe Bauteile und Baugruppen aus Kunststoff. Hehnke bringt sein Know-how bereits in der Entwicklungsphase bei Kundenprojekten ein und deckt den kompletten Prozess von der Konzeption über den Prototypen- und Werkzeugbau bis hin zur Serienproduktion ab. Der überwiegende Anteil der Kunden stammt aus der Automobilindustrie. Weitere rund 15 Prozent verteilen sich auf die Branchen Medizintechnik, Elektronik- und Elektro-, Möbel- und Konsumgüterindustrie. Das verhaltene Wachstum in der Automobilindustrie wirkte sich 2019 auch auf Hehnke aus. Die Wachstumsraten der Vorjahre konnten nicht wiederholt werden, jedoch konnte Hehnke den Umsatz mit knapp 20,3 Mio. Euro halten.

Investitionen in modernen Werkzeugbau

Die Investitionsstrategie „Werkzeugbau 2020“ schreitet voran: Nach der Einführung einer Planungssoftware im Rahmen der Digitalisierung 2018 folgte nun im Jahr 2019 der Bau einer voll-klimatisierten Maschinenhalle, die im November bezugsfertig war. Die bisherige Halle wurde entkernt und für die Montage sowie als Erweiterung der Lehrwerkstatt umgebaut. Darüber hinaus wurden Bürokapazitäten für Entwicklung, Konstruktion und Arbeitsvorbereitung erweitert und neue Sozialbereiche für die Mitarbeiter geschaffen. Hehnke ist somit für das Wachstum der kommenden Jahre gerüstet und auf dem sicheren Weg, sich als starker Arbeitgeber in der Region zu etablieren. Mit der Anschaffung neuer Werkzeugtechnik und hochgenauer Erodier- und Frästechnik wird schließlich im Jahr 2020 die Neustrukturierung des Werkzeugbaus mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 3,5 Mio. Euro abgeschlossen.



Kompetent, flexibel: Hehnke ist Spezialist für Präzisions-spritzguss-Bauteile aus Kunststoff und die Entwicklung der entsprechenden Werkzeuge.

Herausforderungen in der Zukunft

Das Südthüringer Unternehmen steht vor zwei wesentlichen Herausforderungen: Einerseits belasten die Diskussionen um Klima- und Umweltschutz die Reputation kunststoffverarbeitender Unternehmen, andererseits verschärft sich die Wettbewerbssituation, da immer mehr Wettbewerber in den Markt drängen. Letzteres gilt insbesondere für den Automobilssektor, der am Beginn eines Strukturwandels steht.

Dennoch hat Hehnke einen wesentlichen Vorteil: Aufgrund der Positionierung als Lieferant von Teilen für Sensorik "Interieur" von Automobilen ist und bleibt die Produktion unabhängig von der Antriebsart der Fahrzeuge.

Hehnke GmbH & Co. KG

Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Branche:	Kunststoffpräzisions-spritzguss
Gründungsjahr:	1995
Anzahl der Mitarbeiter:	ca. 120
Gesamtleistung 2019:	ca. 20,8 Mio. €
Beteiligungsart:	Mehrheitsbeteiligung 60 %
Beteiligungskapital:	3,5 Mio. €
Gesellschafterdarlehen:	2,1 Mio. €
Investitionsjahr:	2015/2018

romwell GmbH & Co. KG

romwell verstärkt seit 2018 das Portfolio an Industriebeteiligungen der PartnerFonds AG. Der Verpackungsspezialist aus Breitscheid im Westerwald entwickelt auf umweltfreundlicher, recycelbarer Wellpappe basierende individuelle Verpackungslösungen. Dazu fertigt romwell die benötigten Verpackungssysteme und -maschinen für den industriellen Einsatz. Das Unternehmen konnte 2019 wie geplant wachsen und seinen Umsatz um rund sechs Prozent auf rund 16 Mio. Euro steigern. Ein wesentlicher Grund für die positive Entwicklung: Wegen der hohen Entsorgungskosten wenden sich Kunden zunehmend von Schaum- und Kunststoffen in der Innenverpackung ab und fragen verstärkt Wellpappe nach. Die Kunden stammen zu 85 Prozent aus Deutschland, überwiegend aus den Branchen Automotive, Maschinenbau, Elektronik, Keramikindustrie und dem technischen Ersatzteilgeschäft.

Innovationen unterstreichen Marktführung

Fünfundzwanzig Prozent des Umsatzes generiert romwell mit twistpac, einer Verpackungslösung mit automatischen Folienwickelmaschinen. Als erster Marktteilnehmer hat romwell 2019 alle Twistpac-Maschinen und Zusatzaggregate auf rein elektrische Antriebe umgestellt, womit die kostenintensive Drucklufttherstellung vermieden werden kann, ein weiterer Wettbewerbsvorteil. Auf der Fachmesse Fachpack in Nürnberg stellte romwell im September 2019 die neue Membran-Polsterverpackung Variowell Plus vor, die erstmals ausschließlich aus Papier besteht. Während für diese Verpackungsart bisher eine Folie auf eine Wellpappeunterlage aufgebracht wird, kann mit der neuen Variowell-Lösung in vielen Einsatzfällen die Folie durch Papier ersetzt werden – eine Neuheit in der Branche. Ein Gebrauchsmuster wurde hierfür angemeldet, erste Aufträge liegen bereits vor.



Innovativ, wegweisend: romwell gelangen zwei in der Branche neuartige Entwicklungen für eine Verpackungslösung wie auch Verpackungsmaschinen.

Modernisierungen stärken Zukunftsfähigkeit

Um für das weitere Wachstum gerüstet zu sein, hat romwell 2019 seinen Vertrieb neu strukturiert. Gleichzeitig wurden erste Kontakte zu möglichen Partnern in den deutschen Anrainerstaaen geknüpft. In der Produktion wurden 2019 die bisherige Steuerung sowie die papierbasierten Produktions- und Arbeitsabläufe digitalisiert. Der Materialfluss wurde durch einen neu aufgestellten Maschinenpark optimiert. Darüber hinaus traf romwell gemeinsam mit der PartnerFonds AG wichtige Investitionsentscheidungen: Die Produktionskapazitäten wurden für das geplante Wachstum in den kommenden Jahren erweitert, so wurde für rund 1,3 Mio. Euro eine neue Kaschieranlage in Auftrag gegeben, für knapp 400.000 Euro eine Fenstereinklebe-maschine. Damit ist romwell in allen Unternehmensbereichen für die nächste Stufe weiteren Wachstums gerüstet.

romwell GmbH & Co. KG

Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Branche:	Verpackungskonzepte für Industriegüter
Gründungsjahr:	1991
Anzahl der Mitarbeiter:	ca. 89
Gesamtleistung 2019:	ca. 16 Mio. €
Beteiligungsart:	Mehrheitsbeteiligung 100 %
Beteiligungskapital:	6,0 Mio. €
Gesellschafterdarlehen:	1,1 Mio. €
Investitionsjahr:	2018



Musik Produktiv GmbH & Co. KG

Musik Produktiv in Ibbenbüren bei Osnabrück ist einer der führenden Anbieter für Berufsmusiker, Freizeitinstrumentalisten und Neulinge. Der 4.000 Quadratmeter große Flagship Store bietet eine außergewöhnlich große Auswahl an Musikinstrumenten, ein vielfältiges Angebot an Ausrüstung wie Verstärker, Licht-, Gesangs- und Studioausrüstung sowie Bücher, CDs und DVDs. Im Geschäftsjahr 2019 hat Musik Produktiv den Onlinehandel kontinuierlich ausgebaut und darüber 70 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet.

Intensives Wettbewerbsumfeld

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 war jedoch weiterhin geprägt von steigendem Preisdruck aufgrund des intensiven europäischen Wettbewerbsumfelds. Der Wettbewerb agiert stark umsatzorientiert zu Lasten der erzielbaren Handelsmargen. Daneben führt Preistransparenz im Onlinehandel zu ständigem Anpassungsbedarf, um die Umsätze zu stabilisieren. Durch einen starken Fokus auf Kostenmanagement und stabile Margen konnte Musik Produktiv bei leicht rückläufigem Umsatz letztlich die Ergebnisse verbessern – die aber dennoch negativ blieben.

session Gruppe übernimmt Musik Produktiv

Eine Bewertung der strategischen Optionen im vierten Quartal 2019 hat auf Seiten der PartnerFonds AG ergeben, das Investment bei der Musik Produktiv zu beenden. Ende 2019 wurden daher Gespräche mit der branchenerfahrenen session Gruppe über eine mögliche Übernahme von Musik Produktiv aufgenommen. Im Januar 2020 konnte die Übernahme des operativen Geschäfts der Musik Produktiv durch die session Gruppe erfolgreich umgesetzt werden. Nicht zuletzt wurden dadurch der Geschäftsbetrieb und die Arbeitsplätze in Ibbenbüren erhalten.



Vielseitig, leidenschaftlich: Im Flagships Store begeistert Musik Produktiv durch enorme Produktvielfalt und zahlreiche Musik-Events, erwirtschaftet aber inzwischen 70 Prozent des Umsatzes im Onlinehandel.

Musik Produktiv GmbH & Co. KG

Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Branche:	Handel mit Musikinstrumenten
Gründungsjahr:	1974
Anzahl der Mitarbeiter:	ca. 76
Gesamtleistung 2019:	ca. 22,6 Mio. € (zum 30.6.2019)
Beteiligungsart:	Mehrheitsbeteiligung 60,47 %
Beteiligungskapital:	6,0 Mio. €
Gesellschafterdarlehen:	3,5 Mio. €
Investitionsjahr:	2015/2017

EBG group

Die EBG group aus Lünen ist mit ihren vier Unternehmen in zwei Bereichen engagiert: EBG electro und EBG compleo repräsentieren die Elektrotechnik. EBG schroeder und EBG plastics sind Spezialisten im Bereich der Kunststofftechnik. Das Unternehmen setzte 2019 seinen erfolgreichen Kurs fort.

Umstrukturierung und Ausbau sichern Wachstum

In der Sparte der Kunststoffverarbeitung führte die Automobilkrise zu einem Rückgang der Abnahmemengen. Gleichzeitig zeigen die in 2019 getroffenen Kostensenkungsmaßnahmen erste Wirkungen. Im Zuge der Umstrukturierung konzentriert sich die EBG schroeder in Kierspe als Technikum verstärkt auf Werkzeugbau, Kunststofftechnik, Projektleitung und Vertrieb, die EBG plastics im tschechischen Ostrava auf die Fertigung von Spritzgussteilen. Die Aussichten für das Jahr 2020 sind positiv, der Auftragseingang erreichte im Frühjahr 2020 bereits Rekordhöhe. Zudem hat die Entwicklung des Tochterunternehmens EBG compleo enorm an Geschwindigkeit zugelegt. Der Hersteller von Elektroladesäulen für den öffentlichen und halböffentlichen Raum baute seine technologische Vorreiterrolle weiter aus. Für AC-Ladestationen (Wechselstrom) hatte das Unternehmen als einer der ersten Anbieter eine eichrechtskonforme und zertifizierte Lösung am Markt, bei DC-Ladestationen (Gleichstrom für Schnellladen) als erster und bisher einziger Anbieter. Für 2020 wird mit einer Verdopplung des Umsatzes auf 30 Mio. Euro gerechnet.

Mit neuen Investoren in die Zukunft

Um für die nächsten Wachstumsschritte gerüstet zu sein, wurden zum 10. September 2019 Anteile des Unternehmens an den bisherig angestellten Geschäftsführer sowie an weitere Investoren verkauft. Infolge dieser Transaktion konnten 1,5 Mio. Euro aus der stillen Beteiligung der PartnerFonds AG vorzeitig rückgeführt werden.

Die seit 2016 bestehende stille Beteiligung der PartnerFonds AG läuft plangemäß bis Mitte 2021. Die PartnerFonds AG befindet sich mit EBG in Gesprächen über eine mögliche vorzeitige Ablösung der stillen Beteiligung.



Wachstumsstark, zukunftsweisend: EBG compleo stellt sich mit neuem Führungsteam und unter dem neuen Namen „Compleo Charging Solutions“ den kommenden Herausforderungen der E-Mobilität.

EBG group

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Elektrotechnik und Kunststoffverarbeitung
Gründungsjahr:	1948
Anzahl der Mitarbeiter:	ca. 433
Gesamtleistung 2019:	ca. 50 Mio. € (vor Konsolidierung)
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	3,5 Mio. €
Investitionsjahr:	2016
Laufzeit:	5 Jahre



KITZMANN-Gruppe

Kitzmann aus Lengerich bei Münster fertigt verfahrenstechnische Anlagen auf höchstem Niveau für das industrielle Fördern, Dosieren, Wiegen, Mischen, Lagern und Abfüllen von Schüttgütern und Flüssigkeiten. Wie bereits im Vorjahr zeigte sich der Markt im Anlagenbau 2019 aufgrund der Weltwirtschaftslage insgesamt zögerlich. Durch innovative Lösungen konnte sich die Kitzmann Gruppe dennoch am Markt behaupten und das Jahr mit einem positiven Ergebnis beenden, nicht zuletzt aufgrund einer breiten Kundenbasis in unterschiedlichen Branchen. Die Kunden kommen zu gleichen Teilen aus der kunststoffverarbeitenden und chemischen Industrie, in Europa und weltweit.

Individuelle Lösungen treiben Innovationen voran

Die Kitzmann-Gruppe hat sich als Generalunternehmer etabliert, der die gesamten Leistungen vom Engineering, der Konstruktion, Fertigung, Automation, Montage und Inbetriebnahme von Einzelkomponenten bis hin zu Turn-Key-Anlagen, zu schlüsselfertigen Gesamtanlagen anbietet. Dabei sucht das familiengeführte Unternehmen immer nach passgenauen Lösungen für die Kunden und hat auch in 2019 etliche Komponenten weiterentwickelt. Ein Beispiel ist der Desagglomerator für eine rückstandsfreie Pulverversiebung für einen namhaften Kunden aus der kunststoffverarbeitenden Industrie, der nun die Ausschussquote bei der Verarbeitung minimiert. Weitere Geschäftsfelder sind die Stahl- und Blechverarbeitung vor allem für die Automobilbranche sowie der 3-D-Druck, der in 2019 weiter ausgebaut wurde.

Investitionen ins Gesundheitsmanagement

Nachdem Kitzmann in den vergangenen Jahren massiv in den Ausbau des Standortes in Lengerich investiert hat, standen im vergangenen Jahr die Mitarbeiter im Mittelpunkt. So baute das Unternehmen das Gesundheitsmanagement aus und die begonnene Verstärkung des Personals wurde fortgesetzt. Die Expansion von Kitzmann wurde durch die seit 2015 bestehende stille Beteiligung der PartnerFonds AG wesentlich unterstützt. Die stille Beteiligung wurde im 2. Quartal 2020 vollständig rückgeführt.



Fortschrittlich, einfallreich: Kitzmann findet individuelle, anspruchsvolle Lösungen bei verfahrenstechnischen Anlagen für Schüttgüter und Flüssigkeiten.

KITZMANN-Gruppe

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Anlagenbau
Gründungsjahr:	1972
Anzahl der Mitarbeiter:	ca. 112
Gesamtleistung 2019:	ca. 14,4 Mio. €
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	1,5 Mio. €
Investitionsjahr:	2015
Laufzeit:	5 Jahre



Zürcher Holding GmbH

Das Unternehmen Zürcher aus Meißenheim in der Nähe von Straßburg übernimmt Bahnbauarbeiten von der Planung und Projektleitung bis zu Um- und Neubau, Instandhaltung und gleisbezogenem Tiefbau. Neben regionalen Streckennetzbetreibern aus der freien Wirtschaft gehören in erster Linie die Deutsche Bahn und ihre Tochtergesellschaften zu den Kunden. Die positive Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe Zürcher Bau aus dem Vorjahr setzte sich 2019 fort. Die Auftragslage war gut, die Auslastung konstant hoch und die Gesamtbewertung mit 50,5 Mio. Euro gleichbleibend auf hohem Niveau.

Attraktive Großprojekte aus der Region

In 2019 führte das regional tätige Unternehmen einige attraktive Großprojekte durch, wie den Ausbau und die Elektrifizierung der bestehenden Bahnstrecken der S-Bahn Breisgau, die Modernisierung der Höllentalbahn sowie 2020 auch der Elztalbahn. Hinzu kamen regionale Aufträge zur Verbesserung der Taktung des Bahnverkehrs. In der Maschinenteknik wird die selbst entwickelte, kombinierte Be- und Entladeeinheit BE-8-16 für Gleisbaustellen und der Transportwagen E-MT 100 um eine passende Reinigungstechnik ergänzt, die sich derzeit in der Vorproduktion befindet. Diese von der PartnerFonds AG finanziell unterstützte Neuentwicklung macht es möglich, während der Gleisbau- und Weichenumbauten Schotter direkt im Gleis zu recyceln.



Ausgelastet, expansiv: Zürcher kann in den kommenden Jahren optimistisch auf volle Auftragsbücher und den Auf- und Ausbau neuer Geschäftsfelder bauen.

Investitionen in Modernisierung und Recycling

Auch der Ausblick auf die kommenden Jahre stimmt sehr optimistisch. Dank der für die Jahre 2020 bis 2029 getroffenen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung III (LuFV III) zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Bahn sollen 86 Mrd. Euro in den Erhalt und die Modernisierung des bestehenden Schienennetzes investiert werden.

Pläne der Unternehmensgruppe sind, die Bereiche Entsorgung und Recycling von Bahnschwellen und Schotter massiv auszubauen. Das beabsichtigte Investitionsvolumen beläuft sich insgesamt auf rund 14 Mio. Euro. Auf Basis der guten Geschäftsentwicklung von Zürcher wurde bereits Ende 2019 eine vorzeitige Rückführung der stillen Beteiligung an die PartnerFonds AG vereinbart: Eine erste Tranche in Höhe von 2,0 Mio. Euro wurde Ende 2019 zurückgezahlt, eine weitere Tranche über 2,0 Mio. Euro folgte im Mai 2020 und eine letzte Tranche ist Ende 2020 geplant.

Zürcher Holding GmbH

Rechtsform:	GmbH
Branche:	Gleis- und Maschinenbau
Gründungsjahr:	1956/2012
Anzahl der Mitarbeiter:	ca. 168
Gesamtleistung 2019:	ca. 50,5 Mio. €
Beteiligungsart:	stille Beteiligung
Investitionssumme:	3 Mio. €
Investitionsjahr:	2016
Laufzeit:	5 Jahre



5 Erläuterung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PartnerFonds-Gruppe

Im August 2019 hat die PartnerFonds AG ihre Registrierung bei der BaFin zurückgegeben. Somit gelten für die PartnerFonds AG ab diesem Zeitpunkt nur noch die Vorschriften gemäß Aktiengesetz und Handelsgesetzbuch. Auf dieser Grundlage hat die PartnerFonds AG im Geschäftsjahr 2019 ihren Jahresabschluss nicht mehr wie in den Vorjahren nach den Vorschriften des KAGB und der KARBV, sondern nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Der Jahresabschluss ist als Anlage in diesem Geschäftsbericht abgedruckt.

Auf die Erstellung eines freiwilligen Konzernabschlusses hat die PartnerFonds AG im Geschäftsjahr 2019 verzichtet. Um Ihnen dennoch einen Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PartnerFonds-Gruppe zu geben, haben wir nachfol-

gend eine Pro-Forma-Folgekonsolidierung für die Gesellschaften PartnerFonds AG (PF AG), PartnerFonds >>Kapital für den Mittelstand << Anlage GmbH & Co. KG (Anlage KG), CoFonds GmbH (CoFonds) sowie PartnerFonds Asset Management GmbH (PF Asset) vorgenommen. Die Direktbeteiligungen wurden nicht konsolidiert, sondern werden als eigener Vermögensgegenstand ausgewiesen. Diese nachfolgende Darstellung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PartnerFonds-Gruppe wurde ebenfalls nach den Gliederungsvorschriften des HGB vorgenommen. Die Werte für das Geschäftsjahr 2018 wurden hierbei zur besseren Vergleichbarkeit in gleicher Systematik ermittelt und gegenübergestellt. Diese Darstellung wurde intern erstellt und nicht von einem externen Wirtschaftsprüfer geprüft. Sie dient rein informativischen Zwecken und hat keinen verbindlichen Charakter.

5.1 Bilanz der PartnerFonds-Gruppe per 31.12.2019

Alle Angaben in T€

Nr.	Positon	31.12.2019	31.12.2018
	Anlagevermögen	58.755	72.693
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	435	732
2.	Sachanlagen	42	106
3.	Finanzanlagen	58.278	71.855
	Umlaufvermögen	24.518	16.946
4.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38	87
5.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.190	2.903
6.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.174	9.263
7.	Flüssige Mittel	17.116	4.693
8.	Aktive Rechnungsabgrenzung	18	26
9.	Eigenkapital	78.048	80.551
10.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.375	1.375
	Rückstellungen	3.445	4.540
11.	Steuerrückstellungen	454	1.127
12.	Sonstige Rückstellungen	2.991	3.413
	Verbindlichkeiten	423	3.199
13.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	343	250
14.	Sonstige Verbindlichkeiten	80	2.949
	Bilanzsumme	83.291	89.665



1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen 238 T€ für die Marke „PartnerFonds“ sowie die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 129 T€ für die Aktionärs- und Kundendatenbank der PartnerFonds AG und in Höhe von 54 T€ für die Konsolidierungssoftware LucaNet. Der durch die PF Asset in 2013 aktivierte Geschäftswert, welcher zum Vorjahresende noch mit 304 T€ in den Büchern stand, wurde aufgrund der veränderten strategischen Ausrichtung der PF Asset zum 31.12.2019 vollständig abgeschrieben.

2. Sachanlagen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Betriebs- und Geschäftsausstattung der PartnerFonds AG. Durch den Umzug der PartnerFonds-Gruppe im Dezember 2019 von Planegg nach München und der damit verbundenen signifikanten Verkleinerung der Büroräume hat sich der Wert im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert.

3. Finanzanlagen

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Finanzanlagen	58.278	71.855
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.349	11.624
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.976	7.576
Beteiligungen	34.908	33.510
Sonstige Ausleihungen	8.045	19.145

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen die Direktbeteiligungen der PartnerFonds-Gruppe. Größte Einzelposition ist dabei die romwell GmbH & Co. KG mit einem Buchwert von 6.039 T€ (i. Vj. 5.232 T€). Der Anstieg des Buchwerts resultiert dabei aus der Wiedereinlage von Gewinnansprüchen in die Gesellschaft. Weitere wesentliche Posten sind die Hehnke GmbH & Co. KG mit einem Buchwert von 3.614 T€ (wie im Vorjahr) sowie die PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH mit 625 T€ (i. Vj. 1.025 T€). Letztere ist im Besitz einer Immobilie in Rumänien, für welche bereits ein Verkaufsvertrag abgeschlossen wurde, welcher bis Ende des Jahres 2020 umgesetzt werden soll. Aufgrund des zu erwartenden Veräußerungserlöses wurde die Beteiligung in 2019 um 400 T€ wertberichtigt. Die Beteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG, welche im Vorjahr noch mit 1.681 T€ in den Büchern stand, wurde in 2019 vollständig abgeschrieben.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten begebene Darlehen an Unternehmen, an welchen die PartnerFonds-Gruppe mehrheitlich beteiligt ist. Das Darlehen an die Hehnke GmbH & Co. KG steht dabei unverändert mit 2.100 T€ in den Büchern, ebenso wie die Darlehen an die romwell GmbH & Co. KG (1.126 T€) sowie die Hehnke Beteiligungs GmbH (850 T€). Das Darlehen an die Partner Industries „Breitscheid“ GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2019 um 100 T€ auf aktuell 900 T€ getilgt, das Darlehen an die Musik Produktiv GmbH über 2.500 T€ wurde in 2019 vollständig wertberichtigt.

In der Position Beteiligungen ist einzig die Beteiligung an der Blue Cap AG enthalten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus schrittweisen Zukäufen im Laufe des Jahres 2019 über die Börse.

Die „sonstigen Ausleihungen“ stellen die typisch stillen Beteiligungen dar. Im Jahr 2019 wurden die Beteiligungen an der Elmotec-Statomat Holding GmbH (i. Vj. 5.051 T€) sowie der Addcon Holding GmbH (i. Vj. 2.512 T€) gewinnbringend veräußert bzw. zurückgeführt. Darüber hinaus wurde in 2019 eine Teilrückführung in Höhe von 2.000 T€ bei der Zürcher Holding GmbH (aktueller Buchwert: 3.019 T€) sowie in Höhe von 1.500 T€ bei der Elektro-Bauelemente GmbH (aktueller Buchwert: 3.523 T€) vereinnahmt. Die Magdalena Kitzmann GmbH steht derzeit mit 1.503 T€ in den Büchern

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um teilweise wertberichtigte Forderungen gegen zwei frühere potenzielle Investitionsobjekte.

5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kaufpreis-, Darlehens- und jeweilige Zinsforderungen gegen die PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH über 2.006 T€ (i. Vj. 1.925 T€) sowie Darlehens-, Provisions- und Kommissionsforderungen inklusive Zinsen gegen die Musik Produktiv GmbH & Co. KG in Höhe von 1.154 T€ (i. Vj. 264 T€). In 2019 hat die PartnerFonds-Gruppe der Musik Produktiv GmbH & Co. KG eine neue Zwischenfinanzierung über 1.000 T€ gewährt, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Im Vorjahr waren in dieser Position zudem im Wesentlichen noch 194 T€ Forderungen gegen Projektgesellschaften früherer, insolventer Finanzierungen sowie 508 T€ Forderungen gegen die romwell GmbH & Co. KG enthalten.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

In den „sonstigen Vermögensgegenständen“ spielen insbesondere die Steuerforderungen eine zentrale Rolle. Per 31.12.2019 bestehen Rückforderungsansprüche aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag über 3.367 T€ (i. Vj. 5.592 T€), aus Gewerbesteuer in Höhe von 68 T€ (i. Vj. 24 T€) sowie aus Umsatzsteuer über 304 T€ (i. Vj. 22 T€). Darüber hinaus bestehen Ansprüche aus variablen Vergütungsbestandteilen gegen stille Beteiligungen in Höhe von 375 T€ (i. Vj. 462 T€) und eine Mietkaution in Höhe von 51 T€ (i. Vj. 39 T€). Des Weiteren bestanden im Vorjahr Forderungen gegen ein früheres Portfolio-Unternehmen in Höhe von 3.081 T€, welche im Laufe des Jahres 2019 vereinnahmt werden konnten.

7. Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Bankguthaben der PartnerFonds-Gruppe.

8. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen ausschließlich im Jahr 2019 bezahlte Leistungen, die erst im Folgejahr zu Aufwand führen.

9. Eigenkapital

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Eigenkapital	78.048	80.551
Gezeichnetes Kapital	80.001	80.001
Eigene Anteile	-219	-219
Kapitalrücklage	443	443
Gewinnrücklagen	326	2.959
Jahresergebnis	-2.503	-2.633

Beim „gezeichneten Kapital“ handelt es sich um das nominelle Grundkapital der PartnerFonds AG, welches sich auf 40.000.284 Aktien mit einem Nominalwert von 2 €/Akte verteilt. Die auf der Hauptversammlung vom 28. August 2019 beschlossene Kapitalherabsetzung konnte aufgrund anhängiger Anfechtungsklagen nicht bis zum 31. Dezember 2019 in das Handelsregister eingetragen werden. Aus diesem Grund ist die Kapitalherabsetzung im Zahlenwerk zum 31. Dezember 2019 nicht verarbeitet.

Die „eigenen Anteile“ stammen im Wesentlichen aus der Übernahme der Anteile ausgeschiedener Gesellschafter im Rahmen der Verschmelzung der ehemaligen Beteiligungsgesellschaften zur heutigen PartnerFonds AG im Jahr 2008 sowie den im Jahr 2015 erworbenen eigenen Anteilen. Im Jahr 2018 hatte die Anlage KG, bei welcher alle eigenen Anteile an der PartnerFonds AG zuvor gebündelt wurden, 2 Mio. Stückaktien an die Southern Blue Beteiligungsgesellschaft mbH veräußert. Die Anlage KG hält aktuell 109.366 Aktien an der PartnerFonds AG.

Die „Kapitalrücklage“ über 443 T€ resultiert aus dem Verkauf der 2 Mio. Stückaktien der PartnerFonds AG an die Southern Blue Beteiligungsgesellschaft mbH und stellt die Differenz aus dem Nominalwert der verkauften Aktien gegenüber den geringeren Anschaffungskosten dieser eigenen Anteile dar.

Die „Gewinnrücklagen“ umfassen sowohl die gesetzliche Rücklage wie auch die Gewinnrücklagen aus dem Erwerb eigener Anteile sowie die freien Gewinnrücklagen. Aufgrund der Verrechnung des negativen Jahresergebnisses 2018 sind die Gewinnrücklagen zum 31.12.2019 auf 326 T€ gesunken.

10. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ resultiert aus der Erstkonsolidierung der Anlage KG. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt lag der Buchwert der Beteiligung an der Anlage KG auf Ebene der PartnerFonds AG unterhalb des Eigenkapitals der Anlage KG. Der Unterschiedsbetrag wird nicht abgeschrieben, sondern löst sich ggf. durch negative Ergebnisse der Anlage-KG auf, welche nicht zu einer Abschreibung der Beteiligung auf Ebene der PartnerFonds AG führen.

11. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen eine Rückstellung für möglicherweise zurückzuzahlende Vorsteuern des Geschäftsjahres 2015 der PartnerFonds AG über 350 T€. Im Vorjahr war für Umsatzsteuerrückforderungen eine Rückstellung in Höhe von 1.000 T€ für die Jahre 2011 bis 2014 der Anlage-KG sowie 2015 bis 2016 der PartnerFonds AG gebildet worden.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Gewerbesteuer in Höhe von 93 T€ (i. Vj. 62 T€) sowie für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag über 10 T€ (i. Vj. 65 T€).

12. Sonstige Rückstellungen

Die „sonstigen Rückstellungen“ setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen aus Insolvenzanfechtungen	900 T€	750 T€
Variabler Kaufpreis für Beteiligung an romwell GmbH & Co. KG	708 T€	1.737 T€
Kosten für Vergleich in Sachen Dr. Diekmann	480 T€	-
Abfindungen und variable Vergütungen für Personal	435 T€	272 T€
Sonderprüfung gem. Beschluss der HV 2018	100 T€	100 T€
Aufsichtsratsvergütungen, Sitzungsgelder und Reisekosten	97 T€	95 T€
Kosten für Abschluss und Prüfung	80 T€	113 T€
Zinsen auf USt-Nachzahlung	58 T€	149 T€
Sonstiges	133 T€	197 T€
Summe	2.991 T€	3.413 T€

Die Rückstellungen für Forderungen aus Insolvenzanfechtungen wurden im Jahr 2019 aus Vorsichtsgründen leicht erhöht. Aktuell befinden wir uns in Vergleichsgesprächen mit dem Insolvenzverwalter. Wir werden Sie hierüber nach Abschluss der Verhandlungen informieren.

Die Rückstellung für den variablen Kaufpreis für die Beteiligung an der romwell GmbH & Co. KG resultiert aus einer vertraglichen Vereinbarung eines variablen Kaufpreisanspruchs der Verkäufer von bis zu 1.750 T€ in Abhängigkeit von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus bereits im Jahr 2019 geleisteten fälligen Zahlungen an den Verkäufer.

Die Rückstellung für Kosten in Sachen Dr. Diekmann resultieren aus der Beilegung diverser Rechtsstreitigkeiten zwischen der PartnerFonds AG und dem ehemaligen Vorstand Dr. Diekmann. Der Vergleichsbetrag wurde im 1. Quartal 2020 zur Auszahlung gebracht.

Die Rückstellungen für Abfindungen und variable Vergütungen betreffen im Geschäftsjahr 2019 ausschließlich den ausgeschiedenen Vorstand Herrn Oliver Kolbe. Die korrespondierenden Rückstellungen im Vorjahr betrafen ergebnis- und zielabhängige Vergütungen des Vorstands und einzelner Mitarbeiter.

13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ entfallen zu 185 T€ (i. Vj. 157 T€) auf Rechts- und Beratungsleistungen, 57 T€ (i. Vj. 59 T€) auf Steuerberatungs- und weitere 100 T€ (i. Vj. 34 T€) auf sonstige Dienstleistungen.

14. Sonstige Verbindlichkeiten

Die „sonstigen Verbindlichkeiten“ beinhalten im Wesentlichen 22 T€ (i. Vj. 12 T€) Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern, 8 T€ (i. Vj. 11 T€) Verbindlichkeiten gegenüber amtierenden Gesellschaftern aus bislang nicht auszahlbaren Dividenden für Vorjahre sowie 41 T€ (i. Vj. 31 T€) Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer. Im Vorjahr waren außerdem noch Kaufpreisverbindlichkeiten gegenüber der Southern Blue Beteiligungsgesellschaft mbH über 2.441 T€ sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 96 T€ passiviert.

5.2 Gewinn-und-Verlust-Rechnung der PartnerFonds-Gruppe

Die nachfolgende Übersicht stellt die Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die PartnerFonds-Gruppe im Geschäftsjahr 2019 dar.

Alle Angaben in T€

Nr.	Position	2019	2018
1.	Umsatzerlöse	590	179
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.839	480
3.	Personalaufwand	-1.678	-1.510
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-389	-618
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.632	-4.257
6.	Erträge aus Beteiligungen	1.661	2.582
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.725	3.268
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.633	-4.566
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-62	-409
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	98	1.270
11.	Sonstige Steuern	-22	948
Ergebnis des Geschäftsjahres		-2.503	-2.633

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Umlage von einmaligen Integrations- und laufenden Managementkosten an die romwell GmbH & Co. KG in Höhe von 455 T€ (i. Vj. 30 T€). Zudem sind hierin weitere Kostenweiterberechnungen in Höhe von 58 T€ (i. Vj. 40 T€) sowie Erlöse aus Untervermietung von Büroflächen und Stellplätzen in Höhe von 47 T€ (i. Vj. 2 T€) enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die „sonstigen betrieblichen“ Erträge enthalten im Jahr 2019 einen Gewinn in Höhe von 1.551 T€ aus der Veräußerung der Elmotec Statomat Holding GmbH. Darüber hinaus konnte ein Ertrag über 275 T€ im Zusammenhang mit Projektgesellschaften insolventer früherer Finanzierungen sowie weitere 416 T€ aus noch laufenden Insolvenzverfahren vereinnahmt werden. Des Weiteren hat das Finanzamt München nach Abschluss der Umsatzsteuer Sonderprüfung für die Monate August und September 2016 der PartnerFonds AG einen Teil der erklärten Vorsteuerbeträge erstattet. Da diese aus Vorsichtsgründen bereits mehr-

heitlich wertberichtigt waren, konnte hieraus ein Ertrag in Höhe von 402 T€ verbucht werden. Aus der Auflösung von Rückstellungen resultierte schließlich ein Ertrag in Höhe von 92 T€ (i. Vj. 70 T€). Im Vorjahr waren zudem Erträge aus der Anlage der Liquiditätsreserve in Anleihen und Aktien inklusive Währungsgewinnen in Höhe von 329 T€ angefallen.

3. Personalaufwand

Für Löhne und Gehälter wurden im Jahr 2019 insgesamt 1.548 T€ (i. Vj. 1.374 T€) und für Sozialabgaben weitere 130 T€ (i. Vj. 135 T€) aufgewendet. Von den Löhnen und Gehältern entfallen 525 T€ (i. Vj. 289 T€) auf Abfindungen sowie variable Vergütungsbestandteile.



4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Auf immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Geschäftswerte) wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 53 T€ (i. Vj. 56 T€) vorgenommen.

Der Geschäftswert der PF Asset wurde zunächst wie im Vorjahr planmäßig um 32 T€ abgeschrieben, zum Jahresende 2019 erfolgte aufgrund der veränderten strategischen Ausrichtung der Gesellschaft jedoch eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des Restbetrags über 272 T€. Im Vorjahreswert war zudem letztmalig die Abschreibung eines Geschäftswerts aus der Erstkonsolidierung der PF Asset und der CoFonds in Höhe von 484 T€ enthalten.

Auf Sachanlagevermögen (Gebäude, Büro- und Geschäftsausstattung sowie Kfz) sowie geringwertige Wirtschaftsgüter wurden 32 T€ (i. Vj. 46 T€) planmäßig abgeschrieben.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019	2018
Rechts- und Beratungskosten inkl. Kosten aus Rechtsstreitigkeiten	2.608 T€	1.433 T€
Steuerberatung sowie Abschluss- und Prüfungskosten inkl. Offenlegung	432 T€	388 T€
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsverluste	350 T€	796 T€
Kosten des Aufsichtsrats	203 T€	162 T€
Raumkosten	192 T€	183 T€
Nicht abziehbare Vorsteuern	127 T€	125 T€
Fremdleistungen	127 T€	36 T€
Werbe-, Bewirtungs- und Reisekosten	109 T€	165 T€
Instandhaltungs- und Wartungskosten BGA und EDV sowie Lizenzgebühren	108 T€	98 T€
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	57 T€	81 T€
Veranstaltungen	56 T€	48 T€
Fahrzeugkosten inkl. Fremdfahrzeuge	52 T€	34 T€
Versand- und Vertriebskosten	29 T€	27 T€
Telefon, Internet und Bürobedarf	23 T€	26 T€
Zahlungsverkehr, Depotgebühren, Vermögensverwaltung, Einlagenverzinsung	9 T€	40 T€
Verluste aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-	484 T€
Sonstige Positionen	150 T€	131 T€
Summe	4.632 T€	4.257 T€

Die „Rechts- und Beratungskosten“ beinhalten im Wesentlichen Gerichtskostenvorschüsse und Risikovorsorge aus anhängigen Klageverfahren über 740 T€ (i. Vj. 5 T€), Beratungskosten im Zusammenhang mit Investitionen über 898 T€ (i. Vj. 653 T€), Kosten für die strategische Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe in Höhe von 220 T€ (i. Vj. 200 T€), Kosten der Hauptversammlung über 210 T€ (i. Vj. 132 T€) sowie allgemeine Rechtsberatungskosten in Höhe von 540 T€ (i. Vj. 443 T€).

Die „Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsverluste“ resultieren im Jahr 2019 im Wesentlichen aus einer Wertberichtigung eines in 2019 begebenen Zwischenfinanzierungsdarlehens über 1.000 T€ an die Musik Produktiv GmbH & Co. KG, welches mit einem Betrag von 325 T€ wertberichtigt wurde. Im Vorjahr entfielen die Wertberichtigungen im Wesentlichen auf Vorsteuerforderungen (490 T€) sowie auf Forderungen gegen eine Projektgesellschaft aus einer insolventen Finanzierung (175 T€).

Für 2020 wird eine Reduzierung der „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erwartet, unter anderem durch deutlich reduzierte Beratungskosten.

6. Erträge aus Beteiligungen

Hierin ist die Dividende der Blue Cap AG über 1.362 T€ (i. Vj. 1.750 T€) enthalten sowie ein Ertrag aus der Direktbeteiligung an der romwell GmbH & Co. KG in Höhe von 299 T€ (508 T€). Aus der Hehnke GmbH & Co. KG wurde in 2019 kein Ertrag verbucht (i. Vj. 324 T€).

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die „sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge“ beinhalten im Wesentlichen Vergütungen aus stillen Beteiligungen über 2.090 T€ (i. Vj. 2.007 T€), Zinsen auf Steuererstattungen über 1.041 T€ (i. Vj. 209 T€) sowie Darlehens-, Stundungs- und Verzugszinsen über 595 T€ (i. Vj. 968 T€).

8. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen Darlehensforderungen und die Beteiligung an der Musik Produktiv GmbH & Co. KG über 4.181 T€ (i. Vj. 4.500 T€), die Beteiligung an der PF 2. Beteiligungs und Verwaltungs GmbH (welche die Immobilie in Rumänien hält) in Höhe von 400 T€ (i. Vj. 0 T€) sowie die Anschaffungsnebenkosten auf stille Beteiligungen über 51 T€ (i. Vj. 66 T€).

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin sind insbesondere 47 T€ (i. Vj. 407 T€) Zinsaufwendungen aus Ertrag- und Umsatzsteuernachzahlungen enthalten. Hinzu kommt ein Aufwand aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 15 T€ (i. Vj. 1 T€).

10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ fallen mit einem Ertrag in Höhe von 98 T€ (i. Vj. 1.270 T€) erneut positiv aus. Während für das abgeschlossene Geschäftsjahr eine Ertragsteuerbelastung über gesamt 93 T€ (i. Vj. 103 T€) zu verbuchen war, konnte saldiert aus Veränderungen für Vorjahre ein steuerlicher Ertrag über 191 T€ (i. Vj. 1.373 T€) erzielt werden.

11. Sonstige Steuern

Die „sonstigen Steuern“ umfassen neben den Kfz-Steuern für Firmenfahrzeuge in Höhe von 1 T€ (i. Vj. 1 T€) ausschließlich Veränderungen aus Umsatzsteuernachzahlungen oder -erstattungen für Vorjahreszeiträume.



6 PartnerFonds-Aktie

Die Aktien der PartnerFonds AG sind als Namensaktien ausgestaltet und bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, in die elektronische Sammelverwahrung eingebracht. Die Aktien werden in einem Aktienregister geführt und sind grundsätzlich jederzeit ohne Zustimmung der PartnerFonds AG übertragbar. Die Aktien der PartnerFonds AG führen die Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN) DE000A0V9AZ7. Da die PartnerFonds AG nicht börsennotiert ist, finden sich auf entsprechenden Internetportalen unter dieser Internationalen Wertpapierkennnummer keine Angaben.

Wert der Aktie

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 80.000.568 € bei einer Aktienanzahl von 40.000.284. Die Aktien verbriefen den Anteil des Aktionärs an der PartnerFonds AG, die mittelbar die Unternehmensinvestitionen und die Liquiditätsreserve hält. Der nominelle Anteil am Grundkapital der Gesellschaft pro Aktie entspricht 2 €. Das Eigenkapital der PartnerFonds AG beträgt 78.736.830,60 € per 31.12.2019. Somit beträgt der Wert einer Aktie bezogen auf die per 31.12.2019 im Umlauf befindlichen 39.890.918 Anteile an der PartnerFonds AG (also ohne unmittelbar oder mittelbar gehaltene eigene Anteile) 1,97 €/Aktie.

Aktienhandel

Die PartnerFonds AG ist, wie viele andere Aktiengesellschaften, nicht börsennotiert.

Seit dem Jahr 2015 können Aktionäre der PartnerFonds AG über die Homepage www.partnerfonds.ag jedoch Angebote zum Kauf und Verkauf der Aktien abgeben. Ein Handel mit gesellschaftsfremden Personen ist über diese Plattformlösung nicht möglich.

Bilanzgewinn der PartnerFonds AG

Die PartnerFonds AG hat im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis bzw. einen Bilanzverlust in Höhe von -3,52 Mio. € erzielt. Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

Realisiertes Ergebnis 2019	-3.522.024,54 €
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00 €
Bilanzverlust 2019	-3.522.024,54 €

Dividende

Aufgrund des realisierten Ergebnisses in Höhe von -3,52 Mio. € erfolgt für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividendenzahlung.



Jahresabschluss 2019 der PartnerFonds AG

- Bilanz zum 31.12.2019 Anlage 1
- Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2019 Anlage 2
- Anhang für das Geschäftsjahr 2019 Anlage 3
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Anlage 4

Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr 2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

PartnerFonds AG
Planegg



Anlage 1

Passiva	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	80.000.568,00	80.000.568,00
II. Kapitalrücklage	329.604,80	329.604,80
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	1.495.065,28	1.495.065,28
Andere Gewinnrücklagen	433.617,06	2.831.763,57
	<u>1.928.682,34</u>	<u>4.326.828,85</u>
IV. Jahresfehlbetrag	-3.522.024,54	-2.398.146,51
	<u>78.736.830,60</u>	<u>82.258.855,14</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	350.543,37	692.221,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.315.894,53	643.813,30
	<u>1.666.437,90</u>	<u>1.336.034,30</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302.743,11	170.939,13
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.958,85	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	80.071,06	490.397,17
	<u>389.773,02</u>	<u>661.336,30</u>
	<u>80.793.041,52</u>	<u>84.256.225,74</u>



Gewinn- und Verlustrechnung
der PartnerFonds AG, Planegg,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2018 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
1. Umsatzerlöse	828.618,98	315.055,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	504.351,93	109.863,20
	<u>1.332.970,91</u>	<u>424.918,26</u>
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.350.199,76	1.121.723,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	116.502,17	116.181,70
	<u>1.466.701,93</u>	<u>1.237.905,29</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	84.113,06	98.349,05
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.660.116,97	3.600.576,43
	<u>-4.877.961,05</u>	<u>-4.511.912,51</u>
6. Erträge aus Beteiligungen	3.294.630,35	1.096.144,80
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.312.288,99	19.092,00
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.349.999,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.140,81	393.861,18
10. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-155.502,87	-1.393.005,70
	<u>1.380.282,40</u>	<u>2.114.381,32</u>
17. Ergebnis nach Steuern	<u>-3.497.678,65</u>	<u>-2.397.531,19</u>
18. Sonstige Steuern	24.345,89	615,32
19. Jahresfehlbetrag	<u>-3.522.024,54</u>	<u>-2.398.146,51</u>

Anlage 3 / 1

PartnerFonds AG, Planegg

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

1. Allgemeine Angaben

Die PartnerFonds AG hat ihren Sitz in Planegg und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 173995 registriert. Im Dezember 2019 hat die Gesellschaft Räumlichkeiten in München bezogen.

Die PartnerFonds AG ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB).

Die PartnerFonds AG war bis August 2019 als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des § 44 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 5 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) registriert. Am 8. August 2019 wurde seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) festgestellt, dass die PartnerFonds AG unter die sog. Holding-Ausnahme gemäß § 2 Abs. 1 KAGB fällt. Daraufhin hat die PartnerFonds AG mit Verzichtserklärung vom 14. August 2019 ihre Registrierung zurückgegeben.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Vorschriften des KAGB sowie der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) werden im vorliegenden Jahresabschluss nicht mehr angewandt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen unter Berücksichtigung der Nichtanwendung der Vorschriften des KAGB und KARBV angepasst.

Nach den Größenklassen des HGB ist die PartnerFonds AG eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften wurde nach § 274a HGB und nach § 288 HGB teilweise Gebrauch gemacht. Die zusätzlichen Erleichterungen nach §§ 266 Abs. 1 Satz 4, § 264 Abs. 1 Satz 5 und 326 Abs. 2 HGB werden nur bei der Offenlegung in Anspruch genommen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Übereinstimmung mit § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der am Abschlussstichtag beizulegen war.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bzw. mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der am Abschlussstichtag beizulegen war.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Anlage 3 / 3

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 32.350,00 (i. Vj. EUR 32.350,00) besitzen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 6.414.479,15; i. Vj. EUR 1.146.994,20) beinhalten einen Teilbetrag in Höhe von EUR 3.041.638,15 (i. Vj. EUR 0,00), welcher eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr besitzt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Teilbetrag in Höhe von EUR 14.170,06 (i. Vj. EUR 0,00) enthalten, welcher eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweist. Alle übrigen sonstigen Vermögensgegenstände besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 825,32 (i. Vj. EUR 468,32) enthalten.

3.2. Latente Steuern

Die sich ergebenden Überhänge aktiver latenter Steuern für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen sowie bestehenden steuerlichen Verlustvortragsmöglichkeiten, die aufgrund einer vorsichtigen Schätzung der Realisierbarkeit im maßgeblichen fünfjährigen Prognosezeitraum zu aktiven latenten Steuern führen, werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

3.3. Eigenkapital/umlaufende Anteile

3.3.1. Eigene Anteile

Die PartnerFonds AG hält per 31. Dezember 2019 mittelbar über die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, München, 109.366 Stückaktien an sich selbst (entspricht einem Anteil von 0,3 % am gezeichneten Kapital).

3.3.2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der PartnerFonds AG betrug bei Gründung am 13. Mai 2008 EUR 1.000.000,00 und war in 100.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das gezeichnete Kapital wurde im Jahr 2008 im Zuge der Verschmelzung der PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« 1. - 5. Beteiligungs GmbH & Co. KG um EUR 79.000.568,00 auf insgesamt EUR 80.000.568,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch die Ausgabe von 39.900.284 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien.



Insgesamt sind damit 40.000.284 auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben.

Entsprechend § 20 Abs. 5 AktG hat uns Herr Franz Braun, München, mitgeteilt, dass aufgrund der Kündigung der Treuhandverhältnisse zum 31. Dezember 2019 zum Bilanzstichtag weder eine Mehrheitsbeteiligung an der PartnerFonds AG besteht, noch ein Anteil von mehr als 25 % gehalten wird.

3.3.3. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt wie im Vorjahr EUR 329.604,80.

3.3.4. Gewinnrücklagen

3.3.4.1. Gesetzliche Rücklage

Aufgrund des Jahresfehlbetrags im Geschäftsjahr 2019 erfolgt keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Die gesetzliche Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2019 somit wie im Vorjahr EUR 1.495.065,28.

3.3.4.2. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

	EUR
Stand zum 1.1.2019	2.831.763,57
Verrechnung Jahresfehlbetrag 2018	-2.398.146,51
Stand zum 31.12.2019	433.617,06

Anlage 3 / 5**3.4. Verbindlichkeiten**

Art der Verbindlichkeiten zum 31.12.2019	Gesamtbetrag 31.12.2019 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	größer 5 Jahre EUR
aus Lieferungen und Leistungen	302.743,11 (i. Vj. 170.939,13)	302.743,11 (i. Vj. 170.939,13)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	6.958,85 (i. Vj. 0,00)	6.958,85 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
sonstige Verbindlichkeiten	80.071,06 (i. Vj. 490.397,17)	80.071,06 (i. Vj. 490.397,17)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)
Summe	389.773,02 (i. Vj. 661.336,30)	389.773,02 (i. Vj. 661.336,30)	0,00 (i. Vj. 0,00)	0,00 (i. Vj. 0,00)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 8.739,09 (i. Vj. EUR 10.504,18) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 40.980,74 (i. Vj. EUR 111.336,45).

3.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die PartnerFonds AG besitzt zum 31. Dezember 2019 finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von ca. TEUR 159, von welchen ca. TEUR 73 innerhalb eines Jahres fällig werden. Die übrigen Beträge werden innerhalb der nächsten fünf Jahre zur Zahlung fällig.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Erträge aus Beteiligungen

Bei den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von EUR 3.294.630,35 (i. Vj. EUR 1.096.144,80) handelt es sich wie im Vorjahr um Erträge aus der PartnerFonds >>Kapital für den Mittelstand<< Anlage GmbH & Co. KG, München, und damit um Erträge aus verbundenen Unternehmen.

4.2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind EUR 276.137,50 (i. Vj. EUR 0,00) Zinserträge aus verbundenen Unternehmen sowie Zinserträge nach § 233a AO in Höhe von EUR 1.036.151,41 (i. Vj. EUR 19.092,00) enthalten.

4.3. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen setzen sich zusammen aus einer Wertberichtigung des Darlehens an die Musik Produktiv GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 2.499.999,00 sowie der Wertberichtigung der Beteiligung an der CoFonds GmbH in Höhe von EUR 850.000,00.

4.4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind EUR 859,89 (i. Vj. EUR 535,09) Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

4.5 Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres von außergewöhnlicher Bedeutung oder außergewöhnlicher Größenordnung

Im Geschäftsjahr 2019 wurden seitens des Finanzamtes eingefrorene Vorsteuerüberhänge aus den Veranlagungszeiträumen 2017 und 2018 teilweise anerkannt und ausbezahlt. Aufgrund in Vorjahren vorgenommener Wertberichtigungen auf die aktivierten Vorsteuern wegen der seinerzeit anhängigen Umsatzsteuersonderprüfung für den Zeitraum August – September 2016 konnten hieraus Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 401.714,78 erzielt werden.

Aufgrund des Ausscheidens des ehemaligen Vorstands Herrn Oliver Kolbe wurde eine Rückstellung für Abfindungsansprüche in Höhe von EUR 375.000,00 gebildet.

Anlage 3 / 7

Im Rahmen eines Vergleichs mit dem früheren Vorstand Dr. Marc Henning Diekmann im Zusammenhang mit verschiedenen anhängigen Klageverfahren entsteht der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 ein Aufwand in Höhe von EUR 480.001,93. Durch den Abschluss dieses Vergleichs werden mehrere Rechtsstreitigkeiten einvernehmlich beendet.

Für erhaltene Erstattungen von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2009 bis 2011 sowie 2016 bis 2017 sowie für erhaltene Umsatzsteuererstattungen für das Jahr 2017 erhielt die Gesellschaft Zinserträge nach § 233a AO in Höhe von EUR 1.036.151,41.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Abschreibung auf das zum 30. Juni 2019 von der Tochtergesellschaft PartnerFonds >>Kapital für den Mittelstand<< Anlage GmbH & Co. KG übernommene Darlehen gegenüber der Musik Produktiv GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 2.499.999,00 vorgenommen. Darüber hinaus wurde ein im Jahr 2019 an die Musik Produktiv GmbH & Co. KG begebenes Zwischenfinanzierungsdarlehen über EUR 1.000.000,00 zum Bilanzstichtag um einen Betrag in Höhe von EUR 325.000,00 wertberichtigt.

Darüber hinaus wurde die Beteiligung an der Tochtergesellschaft CoFonds GmbH um einen Betrag in Höhe von EUR 850.000,00 wertberichtigt, da deren künftiges Ertragspotenzial aufgrund der strategischen Neuausrichtung deutlich kürzer ausfällt als ursprünglich geplant.

5. Gewinnverwendungsrechnung

Die Gewinnverwendung gemäß § 158 AktG wird in nachstehender Tabelle dargestellt:

	EUR
Bilanzverlust zum 1.1.2019	-2.398.146,51
Verrechnung Bilanzverlust 2018 mit anderen Gewinnrücklagen	2.398.146,51
Jahresfehlbetrag 2019	-3.522.024,54
Bilanzverlust zum 31.12.2019	-3.522.024,54



Anlage 3 / 9

6. Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 7 Abs. 1 der auf der Hauptversammlung am 28. August 2019 geänderten Satzung aus vier Mitgliedern. Bis zur Satzungsänderung bestand der Aufsichtsrat auf sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Felix Ackermann, Unternehmer, Zürich (ab 28. August 2019)
Bernd Dehmel, im Ruhestand, Marienfeld (bis 28. August 2019)
Prof. Dr. Jutta Franke, Professorin, Köln (bis 28. August 2019)
Michel Galeazzi, Unternehmer, Zürich (ab 28. August 2019)
Dr. Peter Jochum, selbständiger Berater, Herrsching-Breitbrunn
Sebastian Moss, Managing Director, Neufarn b. Vaterstetten (ab 28. August 2019)
Dietmar Reeh, Rechtsanwalt, Starnberg (bis 28. August 2019)
Dipl.-Betriebswirt Tobias Schmidbauer, Geschäftsführender Gesellschafter der
KS SYSTEC Dr. Schmidbauer GmbH & Co. KG, Wuppertal (bis 28. August 2019)
Dr. Eckart von Reden, Unternehmensberater, Bonn - Bad Godesberg (bis 28. August 2019)

Der Aufsichtsrat hatte am 21. September 2018 Herrn Tobias Schmidbauer zu seinem Vorsitzenden, Herrn Dr. Peter Jochum zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden und Frau Prof. Dr. Jutta Franke zur zweiten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Nach der Neuwahl des Aufsichtsrats im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 28. August 2019 hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am 28. August 2019 Herrn Sebastian Moss zum Vorsitzenden gewählt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Oliver Kolbe, Vorstand PartnerFonds AG, München (bis 31. Dezember 2019)
Dr. Henning Freiherr von Kottwitz, Vorstand PartnerFonds AG, Hamburg (seit 25. September 2019)

7. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 7,5 Arbeitnehmer i. S. d. § 285 Nr. 7 HGB.

8. Nachtragsbericht

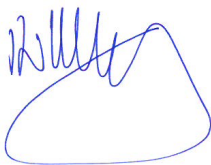
Die Hauptversammlung vom 28. August 2019 hat eine ordentliche Herabsetzung des Grundkapitals um EUR 10.000.071,00 beschlossen. Aufgrund anhängiger Anfechtungsklagen konnte die Kapitalherabsetzung im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet werden. Nach Beilegung der Anfechtungsklagen im ersten Quartal 2020 wurde die Kapitalherabsetzung am 6. Februar 2020 in das Handelsregister eingetragen. Die Auszahlung des Herabsetzungsbetrags ist für August 2020 vorgesehen.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 6. Mai 2020 hat eine weitere ordentliche Herabsetzung des Grundkapitals um EUR 8.000.056,80 beschlossen. Bei Eintragung der Kapitalherabsetzung in das Handelsregister noch im 1. Halbjahr 2020 ist eine Auszahlung für Ende 2020 oder Anfang 2021 vorgesehen.

Darüber hinaus hat die außerordentliche Hauptversammlung vom 6. Mai 2020 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 beschlossen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Ende Januar 2020 den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus (Covid-19) als Pandemie ein. Die Auswirkungen der Corona-Krise werden bei einigen Portfolio-Unternehmen zu spürbaren wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2020 führen. Insbesondere bei den Direktbeteiligungen sind negative Auswirkungen absehbar, welche aus heutiger Sicht aber keine Bestandsgefährdung der Unternehmen zur Folge haben werden. Hinsichtlich der stillen Beteiligungen sind die Auswirkungen der Corona-Krise als unterschiedlich zu bezeichnen. Aus heutiger Sicht erwarten wir jedoch, dass die Rückführungen der stillen Beteiligungen wie ursprünglich geplant geleistet werden. Die weitere Entwicklung und die Auswirkungen auf die Portfolio-Unternehmen wird wesentlich von der Dauer und Intensität der Einschränkungen durch den Coronavirus abhängen. Der Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen für die PartnerFonds-Gruppe werden laufend eng überwacht.

Planegg, den 27. Mai 2020



Dr. Henning Freiherr von Kottwitz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PartnerFonds AG, Planegg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PartnerFonds AG, Planegg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der *gesetzlichen* Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Anlage 4 / 3

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 28. Mai 2020

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Matthias Kopka
Wirtschaftsprüfer



Marcel Filusch
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

PartnerFonds AG
 Widenmayerstraße 50
 D-80538 München
 Telefon: +49 (0)89 614 240-200
 Telefax: +49 (0)89 614 240-299
 E-Mail: info@partnerfonds.ag
 www.partnerfonds.ag

Grafik/Gestaltung/Produktion

idee & concept Werbeagentur GmbH, München

Fotografie

Titelseite: ©shutterstock/everything possible
 Seite 14, 16, 17, 22: Xaver Lockau Fotografie
 Seite 18: Musik Produktiv GmbH & Co. KG
 Seite 19: EBG group/Noël Kachouh
 Seite 20: KITZMANN-Gruppe
 Seite 21, 30: Zürcher Holding GmbH

Texte und Textbearbeitung

Kerstin Dressler M. A.
 Journalistin, PR-Redaktion, München

Druck

Gebr. Bremberger GmbH & Co. KG, Unterschleißheim

Erstellung

Juli 2020

Glossar

Anlage KG – PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG
AIFM – Alternative Investment Fund Manager
AktG – Aktiengesetz
BaFin – Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
CoFonds – CoFonds GmbH
Ebner Stolz – Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Due-Diligence – sorgfältige Risikoprüfung
HGB – Handelsgesetzbuch
KAGB – Kapitalanlagegesetzbuch
KARBV – Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung
PF Asset – PartnerFonds Asset Management GmbH

Disclaimer

In diesem Geschäftsbericht ist zur einfacheren Darstellung und besseren Lesbarkeit grundsätzlich die PartnerFonds AG genannt. In Einzelfällen, insbesondere bei Investitionen, kann auch ein Tochterunternehmen, z. B. die Anlage KG bzw. andere Tochterunternehmen sowie die PartnerFonds-Gruppe, mit PartnerFonds AG gemeint sein.





PartnerFonds AG
Widenmayerstraße 50
D-80538 München

Telefon: +49 (0)89 614 240-200
Telefax: +49 (0)89 614 240-299
E-Mail: info@partnerfonds.ag
www.partnerfonds.ag